



PMC - AKTUELL

Mitteilungsheft des Potsdamer Männerchores 1848 e.V.

Ausgabe - Nr.80

Oktober 2012

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- Ansprache des Präsidenten zur Übergabe der Chorleitung
- Sommerfest 2012
- Auftritt am Winzertor
- Sängerfahrt nach Thüringen
- Unser Herbstkonzert
- Mit dem Skatclub im Spreewald
- "Schulle's" Geburtstag
- Jubilare / Geburtstage
- Veranstaltungen



Was uns in das Herz gegeben,
in dem Liede soll es leben.

Liebe Sangesbrüder, lieber Ronald Reuter, liebe Frau Isabella Karpinski.

Wir stehen heute wieder an einem Wendepunkt in der Vereinsgeschichte des Potsdamer Männerchores. Unser langjähriger Chorleiter Ronald Reuter legt die Geschicke der Chorleitung in die Hände von Frau Isabella Karpinski.

Wenn ich anfangs von einem Wendepunkt sprach, so ist dies der 2. Wendepunkt in der jüngsten Geschichte unseres Chores. Ihr werdet Euch noch sicher erinnern, liebe Sangesbrüder, an die Tätigkeit von Stefan Bohle, die von 2007-2010 dauerte. Sein chorleiterisches Bemühen in Ehren, aber er hat in den 3 Jahren nicht vermocht durch sein Wirken Harmonie, Zufriedenheit und Aufbruchsstimmung zu erzeugen. Unser Ronald Reuter, der stets erklärte in Notsituationen zur Verfügung zu stehen, kam danach wieder zurück. Dadurch, so habe ich es empfunden, und Ihr Sangesbrüder sicher auch, zog wieder Ruhe und Gleichklang in unseren Reihen ein. Ronald hat in all den Jahren gezeigt und bewiesen, dass nicht nur seine fachliche Kompetenz groß ist, sondern auch bei all seinem Tun sein Herzblut mit eingebracht hat. Wir sagen Dir deshalb ganz herzlichen Dank!

Wenn nun Frau Karpinski in Zukunft die Chorleitung übernimmt, so hat auch Ronald Reuter wieder erklärt, weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Das ist auch der Wunsch des Vorstandes und auch der Wunsch von Frau Karpinski. Das hat auch schon das erste Mal funktioniert, als in meinem Beisein durch Ronald und Frau Karpinski, das Weihnachtsprogramm erstellt wurde. Gespräche mit der Leiterin des mitwirkenden Kinderchores und Herrn Bludowski vom Landespolizeiorchester Brandenburg haben zur Komplettierung des Weihnachtsprogrammes stattgefunden.

So - liebe Frau Karpinski - nun wird es für Sie ernst. Ich weiß, dass auch Sie darauf warten, dass es nun endlich losgeht. Wir sind bereit und freuen uns auf eine gemeinsame chorische Arbeit, viele neue Impulse und vielleicht gelingt es jüngeren Nachwuchs für den PMC zu begeistern. Wir wünschen Ihnen Mut und Kraft zum Wohle des Potsdamer Männerchores.

Nun noch ein Wort und Bitte an Euch, liebe Sangesbrüder. Habt Respekt und Achtung, habt Nachsicht, seid diszipliniert gegenüber unserer neuen Chorleiterin. Wägt auch so manches gesprochene Wort ab, denn vor uns steht nun eine Frau und nicht mehr ein Mann.

Abschließend möchte ich noch einmal 2 Dinge sagen:
Lieber Ronald Reuter - "Danke".
Liebe Frau Karpinski - "Glück auf".

Gerhard Schellhase
Präsident.

Sommerfest am Hinzenberg

Es war „Sommerfest“ am Freitag, dem 24.08.2012.
 Wetter unbeständig - Regen angesagt
 Feiern im Freien in der Gartenklause am Hinzenberg.
 Welch Unterfangen - an Regen denkt man dann mit Bangen.

Doch Mittags hatten sie schon angefangen,
 die Zeltstangen mit Planen behangen,
 Bänke und Tische aufgestellt,
 alle wollten feiern, was kostet die Welt.

Doch das Wetter hielt sich, unbenommen,
 die Gäste konnten also kommen.
 Um 18.00 Uhr kehrten sie ein
 Und manchmal gab's auch Sonnenschein.

Da sah man, was die Helfer mittags machten,
 'ne kleine Stadt war wieder für uns aufgebaut.
 Den Achim Guthke hörte man schon von weitem lachen,
 bei seinem Action gibt es ständig was zu machen.

Musik war mit der Steirischen dabei,
 denn vor den Bayern haben Leipziger keine Scheu.
 Der Chor der Männer stellt sich bald in Position
 Und schon geht's los im richtigen Ton.

Sie singen vom Bier, vom Wein und dem fröhlichen Singen,
 das soll zum Auftakt Freude bringen.
 Doch dann ging's los zum Abendessen
 das hat der „Pizza-Lehmann“ nicht vergessen.

Deftig Fleisch und Wurst und Kraut,
 der Achim Böhme ist mit dem Verteilen vertraut.
 Der auch später vorsorglich bedacht,
 bei jedem auch mal Kasse macht.

Indes, der Ausschank war im Gange,
 bald schäumte Bier auf jedem Tisch.
 Der Guthke war schon wieder da und lud zur Olympiade ein.
 Neben der Regenschirmmedaille brachte sie auch Präsente ein.
 Auf Stangen gefädelt, in Position gebracht





Papierrollen, hatte er sich ausgedacht.
Wer am schnellsten mit dem Entrollen vertraut
und das Resultat in einem Müllbeutel verstaut,
der hatte gewonnen.

Frau Horn, sie feuerte den Kampfgeist an
Hou! Hou! Hou! führte sie den Fan-Club an.
Beim Abrollen war eine Dame schneller
Beim Einsacken ein Herr etwas heller.

Über der Tanzfläche glänzte ein Dach,
das hat der Guthke so gemacht.
Geld wollte er ständig vom Kassenwart,
dabei hat der doch immer so eisern gespart.

Zwanzig €, einer nach dem andern,
ließ Guthke in Plastikflaschen wandern.
Das fing Achim Böhme an zu stinken
Und ließ den Kurs auf Zehn € sinken.

Die 5 bis 8 Flaschen mit der teuren Fracht
Landeten auf dem Sonnendach.
Aller Atem stand nun still,
was der Guthke wohl nun will?

Drei Riesensäcke voller leerer Flaschen
Schüttet man nun auf das Dach
Und dem atemlosen Staunen
Folgt ein ganz befreiendes „Ach“.

Ein Ventil wurde geöffnet,
dem entrinnt ein Flaschenmeer,
4 Kandidaten mit Feger und Schippe
Laufen den Flaschen hinterher.

Jeder rafft so schnell und fein,
Flaschen in seinen Müllbeutel rein.
Und wer in einer Flasche den Geldschein fand,
hatte das Glück in seiner Hand

Hat der Kassenwart gedacht,
dass das Spenderherz nun lacht ?
Dann konnte der Tanz beginnen,
jeder seine Hüften schwingen.

Manches Weibchen sucht vor allem,
einen Tänzer zu gefallen,
weil es Spaß macht, sich zu drehen,
und im Kreis herum zu gehen.

Tanzt ein Sänger mal allein,
stellt sich vielleicht ein Weibchen ein.
Der Manfred ist schon auf der Spur,
und bringt die Stimmung nun auf Tour.

Ob als Solist mit seiner Frau
oder als Event und Massenshow,
denn alle warten schon auf sie,
die „Annemarie“.



Herzlichen Dank an die Organisatoren und Helfer. Ich wünsche euch allen immer wieder
solche wunderbaren Einfälle, die das Herz hüpfen lassen, uns überraschen und Freude
bereiten.

Verliert nicht den Mut auf die Mühe, die eine solche Organisation mit sich bringt. Es war
wunderschön.

Paul Isenmann



Auftritt zum Tag des offenen Denkmals am Winzerberg

Am 09. September 2012 hatten wir bei bestem Wetter einen Auftritt auf dem Winzerberg in Potsdam.

Anlässlich des Tages des offenen Denkmals wurden wir vom Bauverein Winzerberg e.V. eingeladen.

Viele unserer Sangesbrüder nutzten die Zeit davor bzw. danach, um eine der Führungen über die historischen Terrassen des Winzerberges mitzumachen.

Unseren Auftritt dirigierte dann unser Präsident, Gerhard Schellhase. Wir sangen Lieder aus unserem Stamm-Repertoire. Hier zeigte sich zum wiederholten Male, wie praktisch unser Liederbuch ist.

Nach dem Auftritt wurde ein kleiner Imbiss zur Stärkung gereicht.

Die Organisatoren hatten auch noch mehr zu bieten. Ein Bühnenprogramm mit Künstlern aus unterschiedlichsten Bereichen, familien-gerechte Mitmachaktionen für Groß und Klein sowie eine große Auswahl an Speisen und Getränken rundeten diese Veranstaltung ab.

Andreas Horn



Unsere Kultur- und Bildungsfahrt nach Thüringen

Sängerfahrt vom 14. bis 16.09.2012

Pünktlich um 7:00 Uhr fuhr der Bus vom Hauptbahnhof Potsdam ab. Zum Frühstück hielten wir an der Autobahnraststätte Köckern.

Nachdem sich alle Sänger gestärkt hatten, war Naumburg unsere erste Station. Dort erwarteten uns zwei Stadtführer, die uns durch die Altstadt von Naumburg bis zum Naumburger Dom führten. Die Gruppe I - mit unserem Dirigenten Ronald Reuter und unserer zukünftigen Dirigentin Frau Isabelle Karpinski - legte dabei einen kurzen Zwischenstopp in der Wenzelskirche ein. In dieser sangen wir das Lied „Dona nobis“. Der Klang war hervorragend.



Am Dom angekommen hatten wir ca. eine Stunde Zeit, den Dom mit der Gruft, der Schatzkammer und dem Garten zu besichtigen. Gegen 12:45 Uhr trafen sich alle Sänger um im Kreuzgang und anschließend in einer kleinen Kapelle am Ende des Kreuzgangs zu singen. Um 13:00 war es dann auch möglich, im Dom die Lieder „Frieden“, „Morgenrot“, „Heilig Heilig“ und „Dona nobis“ vorzutragen.



Vom Dom fuhr der Bus nach Freyburg zum Mittagessen in die Gaststätte „Gerichtskeller“. Nach einem kleinen Spaziergang - vorbei am Denkmal von Friedrich Ludwig Jahn liefen wir zur Sektkellerei Rotkäppchen. Um ca. 15:00 Uhr begann die Führung durch die Sektkellerei unter der Leitung von Herrn Wiegant, ein ehemaliger Chorleiter / Sangesbruder aus Freyburg.



So waren kleine Gesangseinlagen während der Führung unumgänglich. Der Rundgang führte uns auch in einen Kellerraum, in dem sich ein Holzfass aus dem Jahre 1896 befand. Dieses Fass wurde aus 25 Eichen gebaut. Aus dessen Inhalt konnten 160.000 Flaschen Sekt hergestellt werden. Nach einem Lied in dem Keller - unter der Leitung von Herrn Wiegant - haben wir vier verschiedene Sorten von Rotkäppchensekt verkostet. In der Zeit in der die nächste Sorte Sekt eingegossen wurde, unterhielt uns Herr Wiegant prächtig.

Von Freyburg ging es nach Großebersdorf zum Hotel Adler. Nach einem kurzen Abstecher zu den Zimmern war Abendbrot im Hotel und anschließendem gemütlichem Beisammensein angesagt.

Nach dem Frühstück - 9:00 Uhr - fuhren wir am Sonnabend zu den Saalfelder Feengrotten. Bis zum Beginn der dortigen Führung hatten wir ca. 1,5 Stunden Zeit zur individuellen Gestaltung. Bevor wir in den Berg unter der Leitung eines Bergmanns eingefahren sind so nennen es die Bergleute wenn Sie unter Tage gehen, erhielt jeder einen Umhang und eine Zipfelmütze, und es wurde noch ein schönes Erinnerungsfoto von uns allen aufgenommen. Die Feengrotte war sehr schön. Wie sollte es nicht anders sein, auch unter Tage - im Berg - sangen wir zwei Lieder.



Nach dem Mittag fuhren wir nach Gera zur Pfarrkirche „St. Trinitatis“. An diesem Tage fand in Gera die Nacht der offenen Kirchen statt. Kurz vor 16:00 Uhr sind wir zur Stell- und Chorprobe für das Konzert um 18:00 Uhr mit dem Vokalensemble „Mosaik“ aus Gera eingetroffen. Die Probe war nicht berauschend, die Sorgenfalten konnte man unserem Dirigenten Ronald Reuter ansehen. Nach einer Pause von gut einer Stunde war es dann so weit.

Nach dem der Pfarrer der Kirche die anwesenden und die Mitwirkenden begrüßt hatte, begann der Geraer Chor mit seinem Programm. Es hat mir sehr gut gefallen.

Im Anschluss daran traten wir auf und trugen die Lieder „O Isis“ von Mozart, „Heilig, Heilig“ von Schubert und „Frieden“ von Gotthilf Fischer als erstes vor. Die Moderation unseres Programmteils hat unserer Sangesbruder Hans-Georg Troschke übernommen. Danach folgten die Lieder „Morgenrot“ (K. Hofmann), das „Bundeslied“ (Mozart) und die „Hymne“ (Lasst uns wie Brüder von E.M. Mehel). Zum Abschluss unseres Programms sangen wir die Lieder „Von den zwei Hasen“ von A.v. Othegraven und das Volkslied „Wanderschaft“ von Wilhelm Müller. Jeder von uns konnte sehen, dass unser Dirigent Ronald Reuter mit unserer Darbietung sehr zufrieden war.

Als Zugabe sangen wir zusammen mit dem Vokalensemble „Mosaik“ die Lieder „Nabucco“ unter der Leitung des Chorleiters des Vokalensemble „Mosaik“ Herrn Erhard Cotta, und das Volksliedermedley „Glück auf ...“ unter der Leitung von Ronald Reuter.

Das Konzert ist bei den Zuschauern sehr gut angekommen. Diese waren begeistert und ich glaube, dass Sie gerne noch eine weitere Zugabe gehört hätten.



Im Anschluss fuhren wir in unser Hotel zum Abendbrot. Aus dem geplanten gemeinsamen Kommers mit dem Geraer Chor wurde nichts, da der Chor am Sonntag einen Termin außerhalb von Gera wahrnehmen musste. Am Abendbrot hat der Dirigent des Vokalensembles „Mosaik“ Herrn Erhard Cotta und eine Sängerin teilgenommen.

Unserem Kommers tat das keinen Abbruch. Wir verbrachten den weiteren Abend, wie sollte es nicht anders sein, mit Singen. Dabei hat und Ronald Reuter auf einem Schifferklavier begleitet. In den Erholungspausen von Ronald wurden wir von den Sangesbrüdern Gerhard Schellhase, Hubert Exner und André Dümichen mit einige Geschichten und Witze prächtig unterhalten.

Am Sonntag, den 16. September 2012 und letzten Tag unserer Sängerfahrt, war Abfahrt um 9:00 Uhr nach Eisenach zur Wartburg. Vorher haben wir der Chefin und den Mitarbeiter des Hotels ein Ständchen gesungen.

In Eisenach angekommen liefen wir zu Fuß hoch zur Wartburg. Für die Sangesbrüder, die den Weg zur Burg nicht laufen wollten, wurde ein Shuttlebus organisiert. Oben angekommen hatten wir einen schönen Blick über Eisenach und Umgebung. Bis zur Führung hatten wir anderthalb Stunden zur freien Verfügung.



Durch die Wartburg führte uns eine Frau. Und auch diesmal hat mir und vielen anderen auch die Führung sehr gut gefallen. Im historischen Saal war es uns gestattet zu singen. Wir sangen die Lieder „Dona Nobis“ und „Morgenrot“. Von der Akustik waren wir nicht gerade beeindruckt.

Da der Festsaal für Konzerte genutzt wird ist anzunehmen, dass bei einem Auftritt auf der Bühne die Akustik für die Zuhörer besser gewesen wäre.



Nach dem Besuch des Museums fuhren wir zum Mittagessen ins kroatische Restaurant „Sophienau“ in Eisenach. Auch hier war das Essen gut.

Um ca. 15:30 Uhr sind wir nach Potsdam aufgebrochen. Eine halbe Stunde früher als geplant. Ankunft war kurz vor 20:00 Uhr am Hauptbahnhof Potsdam.

Zum Abschluss ist erstens noch anzumerken, dass scheinbar viele Engel auf dieser Fahrt und an diesem Wochenende unterwegs waren, denn wir hatten durchweg schönes Wetter.

Und Zweitens möchte ich hier auch noch einmal dem Vorstand und insbesondere den beiden Vorfahrern der Chorfahrt Dieter Lehmann und Hans-Georg Troschke für die gut organisierte Fahrt danken. Es war wieder eine schöne Fahrt. Sollte ich jemanden vergessen haben, so bitte ich dies zu entschuldigen. Macht weiter so.

Thomas Roigk

Unser Herbstkonzert - mit Jagdgesang und Hörnerklang

Na bitte. Geht doch – ohne großes Orchester und nur fünf Instrumentalisten -aber mit stimmengewaltigem Männerchor und gepflegtem Solistenkönnen einen feinen Konzertabend im voll besetzten Potsdamer Nikolausaal zu präsentieren.

Jagdgesang und Hörnerklang hatte der Potsdamer Männerchor von 1848 sein diesjähriges Herbstkonzert am diesjährigen letzten September-Sonnabend betitelt.

Kapellmeister Ronald Reuter als musikalischer Gesamtleiter hatte wieder ein sehr gutes Programm zusammen gestellt. Dezent aber bewusst der Jahreszeit und dem Motto des Abends entsprechend bot das Bühnenbild mit leibhaften Jagd- und Naturmotiven auch etwas fürs Auge.



Gleich zu Beginn des musikalischen Ohrenschauspiels zauberten die Werke von Carl Maria von Weber „Die Sonn' erwachte“ und „Im Wald, im Wald“, dargeboten vom Potsdamer Hornquartett Susanne Kugler, Katharina Jahn, Gisbert Näther und Thomas Rößler und dem Potsdamer Männerchor eine angepasste Stimmung in den Saal. Gleich danach bewiesen Reinhart Ginzel mit seinem kristallklaren Tenor, Hornistin Susanne Kugler und am Flügel als fünfte Instrumentalistin des Abends, Inge Lindner, ihr Können in Robert Schumanns „Es ist so still geworden“.





Die vier Hörner und die über 70 Männerkehlen ließen „Die Post im Walde“ erklingen. Mit Sänger Ginzel und Pianistin Lindner schilderte der Chor Franz Schuberts „heiteren und reinen Wald“. Sichtliche Heiterkeit bei den Besuchern lösten die Chorsänger ganz „solo“ mit ihrem Lied „Von den zwei Hasen“ aus. Toll gemacht! Mancher kannte es aus seiner Schulzeit.

Als Reinhart Ginzel, der auch die Moderation übernommen hatte, „Wer hat dich, du schöner Wald“ von Felix Mendelssohn Bartholdy ankündigte, wandelte er den Text aus dem 19. Jahrhundert in die Gegenwart um: „Wer hat sich, du schöner Wald, abgeholzt und verschoben?“ Spaß muss eben auch in einem solchen Konzert sein. Vor der Pause sangen und musizierten noch einmal alle Mitwirkenden des ersten Teils die Schubert-Lieder „Im Gegenwärtigen Vergangenes“ und „Nachtgesang im Walde“.



Kleiner Bühnenumbau in der Pause – die Besucher schlossen damit auf etwas Neues im Programm. Richtig.

Nur acht gestandene Männer, das A-Capella-Ensemble „Vokalkolorit“, unterhielten nun die mehr als 1200 Ohren und Augen. Sie brachten im wahrsten Sinne ihres Namens neue Farbe ins Programm.

Die Amateure „schlürften das Badewasser“ im Stile der unvergessenen „Comedian Harmonists“, mischten ihre Stimmen zu einem wunderschönen „New York, New York“ und wurden poppig in Anlehnung an die „Bee Gees“.

Sie begeisterten das Publikum mit ihrem ulkigen „Aber sonst gesund“. Nach weiteren Titeln mit hohem künstlerischen Wert und den „Comedian-Harmonists-Erinnerungen“ durften sie freilich ohne Zugabe nicht die Bühne verlassen.

Die füllte sich wieder. Der Potsdamer Männerchor ließ die „Hymne“ „Auf das Leben“ erklingen. Mit Tenor Reinhart Ginzel und Inge Lindner am Flügel als musikalische Farbtupfer erfreuten sich die Zuhörer an weiteren Schubert-Liedern, ehe das Potsdamer Hornquartett mit exakter Blastechnik der nicht leicht zu spielenden Hörner „Fidele Grünröcke“. Die Schlussakkorde setzten die Gastgeber mit „Freunde, lasset und beim Zechen“, „Humulus lupulus“ und den Zugaben „Lützows wilde verwegene Jagd“ sowie „Aus der Traube in das Fass“.



Es war das letzte Konzert von Kapellmeister Ronald Reuter. Schade. Er gibt seinen Taktstock an eine Nachfolgerin weiter, wird aber dem Chor weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen, wie aus Chorkreisen zu hören war.

Isabella Karpinski stellt sich als neue künstlerische Leiterin des Potsdamer Männerchores von 1848 während der Weihnachtskonzerte am 16. Dezember um und 18.30 Uhr natürlich im Nikolausaal vor.

Mit dabei sind Jürgen Bludowsky mit dem Landespolizei-Orchester Brandenburg sowie Sophie Malzo mit Schülern der Kantoreischule Potsdam.



15

Als Moderatorin ist wieder einmal dabei: Eva Dobrzinski-Petersein, bestbekannt aus früheren Konzerten. Wir freuen uns auf das Programm!

Wolfgang Post

Mit dem Skat Club im Spreewald !

Skatspielen kann auch ein nützlicher Zeitvertrieb sein. Es hat immerhin eine Wochenendfahrt mit den Frauen in den Spreewald eingebracht. Für 197.- Euro pro Person waren auch die dabei, die nicht Skat gespielt haben. Ganz haben die erspielten Erlöse der Skatspieler dann doch nicht für die Reisekosten gereicht, etwas müsste noch zugezahlt werden .Insgesamt nahmen 34 Personen an der Fahrt, die vom 22.06.12 - 24.06.12 stattfand, teil .Mit auf die Fahrt kamen neben den Skatfreunden noch einige Fans des PMC Skatclubs.



Am Freitag den 22.06. ging es um 8.00 mit dem Bus ab Hauptbahnhof los. Wie immer waren fast alle, wie beim PMC üblich, schon vor ½ 8.00 am Busparkplatz. Plätze waren ausreichend vorhanden. Frühstück gab es um 9.30 in Baruth (OT Glashütte Museumsdorf) . Im „ Gasthof Reuner „ wurde uns Schinken , Leberwurst , harte Wurst , alles schön scharf gewürzt , aus eigener Herstellung angeboten.



Bis 12.00 war genügend Zeit das Museumsdorf mit seinen vielen Läden zu erkunden. Es gab alles was man eigentlich schon genug in den Schränken hat, aus der DDR Zeit wo alles noch Mangelware war.

Zu besichtigen gab es eine Glasbläserei , Kunstglaserei , Schmiede , Metallkunstarbeiten , Naturseifen , Töpferwaren , gekauft wurde wenig.

Kurz vor 12.00 dem Abfahrtstermin ging es noch in den „ KONSUM „ um die hervorragende selbst gemachte Wurst und Schinken einzukaufen. Weiter ging es dann nach Lübbenau zum Bus Parkplatz. Dort wurden wir von den Kleinbussen der Hotelanlage „ Starnik „ aus Lehde abgeholt.

Für die großen Reisebusse ist es nicht erlaubt bis in das Spreewalddorf Lehde (180 Einwohner - 600 Betten) zu fahren .Unser Reisebus fuhr dann zurück nach Potsdam und war am Sonntag um 11.00 wieder pünktlich auf dem Busparkplatz. In der großzügigen Hotelanlage mit zwei großen Gaststätten und zwei Kahnanlegestellen, alles auf einem sehr weitläufigem Gelände, gab es einen Sektempfang . Nach der Schlüsselverteilung gab es eine Begrüßungskahnfahrt .Im Spreewald gibt es über 1 000 km befahrbare Kanäle. Also noch genügend Wasserstraßen zum Erkunden.

Um 18.00 wurde für uns in der Gaststätte „ Quappenschenke „ bei schönem Wetter unter Sonnenschirmen gegrillt. Es gab Bratwurst, Steaks, Fisch, Salate, und die guten Spreewaldgurken.Alles leider viel zu viel. Über das Wochenende hatte ich auch einen Erfolg zu verzeichnen : 2 kg Gewichtszunahme ,war aber nach einer Woche zum Glück wieder weg. Die meisten Skatspieler gingen dann mit ihren Frauen schon recht zeitig auf ihre Zimmer oder Fußball gucken, vielleicht war die lange Kahnfahrt für einige doch zu anstrengend ?. NACHTRUHE war angesagt !



Sonntag Frühstück bis 9.30 Anschließend haben die meisten das Gurkenmuseum auf dem Hotelgelände besucht. Natürlich gab es auch verschiedene Gurkensorten zu kosten und zu kaufen .Es wurde ausgiebig gekostet und auch gekauft. Die Gurken waren sehr lecker aber auch ganz schön scharf. Die Hotel Kleinbusse brachten uns um 10.30 zum Busparkplatz zu unserem Bus. Nachdem alles verladen war ging es weiter nach „ Schlepzig „ .Dort konnten wir die kleine „ Spreewälder Privatbrauerei „ besichtigen. Anschließend gab es eine Bierverkostung mit drei verschiedenen Biersorten : Pils - dunkles Bier - naturtrübes Bier. Zum Glück gab es zur Verkostung nur halb volle Gläser, sonst hätten das bestimmt nicht alle überstanden, zumal es noch zwei Schnäpse dazu gab. So trinkfest sind die älteren Herren des Skatclubs auch nicht mehr. Zum Mittag gab es dann Gulasch mit Rotkohl und Klößen. Nach dem Mittag war noch etwas Zeit den Ort zu besichtigen , Eis zu essen oder auch nur im Gartenrestaurant auszuruhen. Unser Bus brachte uns dann wieder sicher nach Potsdam. Insgesamt eine schöne erholsame Fahrt.

Also Herr Glowatzk,i schön weiter Skat spielen und Geld sammeln für die nächste Fahrt. Mal sehen ,wo diese uns dann hinführt.

Klaus Felske

Meine Geburtstagsfeier am 01.09.2012 auf dem Falkenhof

Zu meinem 60. Geburtstag habe ich eine Chorabordnung des Potsdamer Männerchors zu meiner Feier im Falkenhof eingeladen.



Die meisten Sangesbrüder haben auch auf Anhieb den Falkenhof gefunden, bis auf ein zwei Verwirrte, die erst beim zweiten mal lesen der Einladung ihr Ziel erkannt haben und es dann doch erreichten. Einige meiner Sangesbrüder waren auch schon zur Vogelschau anwesend, wo durch sie zeigen wollten, wie gut sie zu Vögeln sind. Es war eine super Feier mit

selbstgebackenen Kuchen, sowie kalt und warmen Büfett und viele verschiedene Getränke. Wir haben den Bierrekord gebrochen und noch bei weitem übertroffen. Es gab auch einen Sangesbruder, der wusste nicht mehr wo er wohnte und ein anderer meinte mit dem Fahrrad muss man auch fliegen können, was aber leider daneben ging.



Jedenfalls gab es keine gebrochenen Knochen wie beim 80. Geburtstag. Sondern nur leichte Abschürfungen am Schienbein. Ich glaube es war für alle eine sehr gelungene Feier und der Falkenhof ist wieder etwas bekannter geworden. Nochmals vielen Dank an alle, die an dem gelingen meiner Geburtstagfeier mitgewirkt haben.

Euer Sangesbruder
Hans Dieter Schulze



KAMPHENKEL
Getränkefachgrosshandel
seit 1875

Kamphenkel GmbH & Co. Vertriebs KG
Wolframstraße 95-96 ; 12105 Berlin (Tempelhof)
Telefon: +49 (30) 757 55 3 ; Fax: +49 (30) 757 55 425

Internet: www.getraenke-kamphenkel.de
eMail: info@getraenke-kamphenkel.de



SEIT 1872

Berliner Kindl

Jubiläums

PILSENER



seit 1988 Dipl.-Ing.
bernd krüger
tief- & strassenbau

Karl-Marx-Str. 34
14532 Kleinmachnow
Tel. 033203 - 79 789
Fax 033203 - 7 97 81

W TROCKENBAU
WOLTER

Decken · Wände · Fußböden

Frank Wolter

Am Stadtrand 40 · 14478 Potsdam
Fon: 0331 - 86 41 07 / Fax: 0331 - 87 00 01 08
Mobil: 0172 - 3 14 91 73

DRUCKEREI STEFFEN

Tradition seit 1722

Friedrich-Ebert-Straße 74
14469 Potsdam
Telefon: 0331 - 29 35 01
Fax: 0331 - 6 26 47 69
e-Mail: info@steffendruck-potsdam.de
www.steffendruck-potsdam.de



OFFSETDRUCK ■ BUCHDRUCK ■ DIGITALDRUCK

STOLTE

STRASSEN- UND TIEFBAU GmbH



Peter Stolte

Geschäftsführer

August-Bebel-Str. 83
14482 Potsdam-Babelsberg

www.stolte-strassenbau.de
stolte@stolte-strassenbau.de

Tel.: 0331/ 70 84 17
Fax: 0331/ 740 40 17
Funk: 0171 851 37 35

Kanzlei Wulsten

Rechtsanwälte & Insolvenzverwalter

Zivilrecht - Arbeitsrecht - Mietrecht - Steuerrecht
Insolvenzrecht - Handels- und Gesellschaftsrecht

Rudolf-Breitscheid-Straße 33, 14482 Potsdam, Telefon: 0331/ 62 01 30

E-Mail: info@kanzlei-wulsten.de
www.kanzlei-wulsten.de

**Ziehn Nebel scheu um Scheun' und Schober,
schöne Welt – schon ist Oktober.**

Scherzhafte Wetterregel

ELKOM-PLAN

WWW.ELKOM-PLAN.DE • INFO@ELKOM-PLAN.DE

Professionelle Dienstleistungen für Klein- und Mittelständische Unternehmen im Bereich IT-Netzwerke, Dokumentenmanagement, Sachverständigen-Software und Internet

Garnstr. 14, 14482 Potsdam,
Tel.: 0331 / 231800-0, Fax: 0331 / 231800-11

Thomas Roigk

Steuerberater

Hortensienstraße 2 Tel. 03328/30 97 70
14513 Teltow Fax 03328/30 97 72
roigk-stb@freenet.de

G & G Servicegesellschaft

Haus- und Gartenservice

0331-95 12 596

www.gg-servicegesellschaft.de

G & G Servicegesellschaft
Torsten Guthke
Schloßstraße 10 ; 14467 Potsdam
Tel.: 0331 - 951 25 96 / Fax. 0331 - 951 25 98
eMail: info@gg-servicegesellschaft.de



Wiener
RESTAURANT & CAFE

Ihr neues zweites Zuhause

täglich ab 8:00 geöffnet
Frühstück bis 14:00
Lunch ab 11:30
Dinner ab 18:00



www.wiener-potsdam.de
Luisenplatz 4
Tel.: 0331 - 60149904

SANITÄTSHAUS KNIESCHE



Stammhaus:
Friedrich-Ebert-Straße 25/26
im Holländischen Viertel
14467 Potsdam
Tel. (0331) 28 06 50
Fax (0331) 280 65 30

Filiale in Falkensee:
Hansastraße 6 • 14612 Falkensee
Tel. (03322) 24 36 41

Helpfen ist unser Handwerk



E. KRÜGER & Co.

Straßen- u. Tiefbau GmbH

- Steinstraßenbau
- dekorative Pflasterarbeiten
- Fertigteilschächte aller Art
- Grünanlagen

seit 1894
in
Potsdam

☎ 62 51 66 Fax 62 51 68
Ahornstraße 28 - 32 · Haus 55
14482 Potsdam



HVT

Das Versorgungstechnikpaket
für Ihr Gebäude

Haus- und Versorgungstechnik GmbH Potsdam
Großbeerenstraße 139 · 14482 Potsdam
Fon 0331 / 74 87-264 · Fax 0331 / 74 87-265
info@hvt-potsdam.de · www.hvt-potsdam.de

Heizung
Lüftung
Sanitär
Elektroanlagen
Erneuerbare Energien
Kundendienst
24h Notdienst

**Als der Herbstwind durch die Lande zog,
erkannte er, wieviel Verbrauchtes in der Welt ist
und trug es mit sich fort, um Raum zu schaffen.**

Helga Schäferling, (*1957)

**Herbstmelancholie: Der Anblick der entlaubten Bäume
legt die Verästelungen unserer eigenen Existenz frei.**

Ernst Reinhardt, (*1932)



Die Jubilare des PMC im vierten Quartal 2012

60 Jahre	Fritz Kminkowski	Aufnahme: 01.11.1952
55 Jahre	Bodo-Heinz Wolff	Aufnahme: 21.10.1957
50 Jahre	Wolfgang Hochsattel Peter Steffen	Aufnahme: 19.11.1962 Aufnahme: 01.12.1962
40 Jahre	Horst Benecke Helmut Tischer	Aufnahme: 15.11.1972 Aufnahme: 08.11.1972
35 Jahre	Helmut Pescha Peter Rückewold H.-Dieter Schulze	Aufnahme: 05.11.1977 Aufnahme: 22.10.1977 Aufnahme: 24.10.1977
25 Jahre	Wilfried Jahn Bernd Praetsch	Aufnahme: 26.12.1987 Aufnahme: 01.10.1987
15 Jahre	Ernst Stöckl	Aufnahme: 15.12.1997

**O Herbst, was ist lieblicher, als deine Schritte im Tal?
Was ist herrlicher, als dein Wandel auf den Hügeln? [...]
Der September ist die Zeit, Gedichte zu machen, und aus
dem Leben ein Gedicht.**

Wilhelm Raabe, (1831 - 1910), deutscher Erzähler

Geburtstage September - November 2012

Oktober

04.10.12	Achim Böhme	2.Tenor	69 Jahre
06.10.12	Martin Zierenberg	fördernd	73 Jahre
09.10.12	Horst Werth	fördernd	65 Jahre
10.10.12	Fritz Sdunek	fördernd	78 Jahre
14.10.12	Michael Geist	fördernd	67 Jahre
15.10.12	Wolfgang Bullert	fördernd	64 Jahre
18.10.12	Fritz Kminkowski	fördernd	84 Jahre
18.10.12	Theodor Pietzsch	fördernd	73 Jahre
20.10.12	Helmut Pescha	fördernd	83 Jahre
21.10.12	Wolfgang Diedrichs	1. Bass	76 Jahre
22.10.12	Horst Benecke	1. Bass	77 Jahre
22.10.12	Klaus Benecke	fördernd	77 Jahre
22.10.12	Karl-Heinz Wildt	1. Bass	58 Jahre
24.10.12	Bernd-Rüdiger Frundt	1. Bass	57 Jahre
27.10.12	Werner Klein	fördernd	73 Jahre
31.10.12	Edgar Dumack	fördernd	79 Jahre

November

01.11.12	Horst Stolzenburg	1. Tenor	75 Jahre
01.11.12	Christian Schenke	2. Tenor	30 Jahre
03.11.12	Hans-Jürgen Dreßler	fördernd	85 Jahre
03.11.12	Gerhard Schellhase (Präsident)	1. Tenor	77 Jahre
05.11.12	Wolfgang Bär	fördernd	57 Jahre
06.11.12	Peter Schmiga	fördernd	66 Jahre
07.11.12	Karl Kratzenberg	2. Bass	73 Jahre
07.11.12	Marianne Kaatz	fördernd	74 Jahre
10.11.12	Ursula Bauer	fördernd	67 Jahre
10.11.12	Bernd Krüger	1. Bass	63 Jahre
16.11.12	Simone Horn	fördernd	50 Jahre
18.11.12	Kurt Mai	fördernd	72 Jahre
20.11.12	Peter Ellmar	1. Bass	65 Jahre
25.11.12	Andrè Dümichen	1. Bass	45 Jahre
26.11.12	Wilfried Jahn	fördernd	78 Jahre
27.11.12	Adi Dehne	2. Tenor	77 Jahre
29.11.12	Markus Büttner	1. Tenor	39 Jahre
30.11.12	Norbert Bartmann	2. Bass	65 Jahre



Horst Stolzenburg
75 Jahre



Peter Elmar
65 Jahre



Norbert Bartmann
65 Jahre

**Der Herbst ist die Jahreszeit,
in der die Natur die Seite umblättert.**

Pavel Kosorin, (*1964)

Geburtstage Dezember 2012

Dezember

01.12.12	Dieter Lehmann	1. Bass	69 Jahre
05.12.12	Lutz Kniesche	fördernd	70 Jahre
08.12.12	Günter Hannemann	1. Tenor	75 Jahre
08.12.12	Hendrik Köhler	fördernd	56 Jahre
10.12.12	Wolfgang Heintzel	2. Bass	64 Jahre
11.12.12	Günter Sprecht	fördernd	65 Jahre
13.12.12	Rudolf Schmidt	1. Tenor	79 Jahre
17.12.12	Herbert Ulbrich	fördernd	73 Jahre
19.12.12	Hans-Joachim Grusa	fördernd	60 Jahre
20.12.12	Eva-Maria Kraatz	fördernd	70 Jahre
21.12.12	Erich Noweck	fördernd	71 Jahre
24.12.12	Manfred Bauer	fördernd	73 Jahre
26.12.12	Michael Schönberg	fördernd	64 Jahre
27.12.12	Manfred Kolberg	fördernd	71 Jahre



Günter Hannemann
75 Jahre

Der Frühling belebt, der Herbst inspiriert.

Daniel Mühlemann, (*1959)

Der Herbst ist des Jahres schönstes farbiges Lächeln.

Willy Meurer, (*1934)

Der Herbst ist die Zeit, da die Tage kürzer und die Bremswege länger werden.

Markus M. Ronner, (*1939)

**Die Aufforderung
zum Herbstball geben Stürme
Die Blätter tanzen**

Erhard Horst Belleremann, (*1937)

Termine und Veranstaltungen

20.10.2012	Gründungsfest im Treffpunkt Freizeit
01.12.2012	Singen zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes im Krongut
16.12.2012	Weihnachtskonzerte des PMC
26.12.2012	Weihnachtskommers des PMC im " Stadtwächter"

**Die vornehmste Pflicht jedes Mitgliedes ist,
neue Mitglieder zu werben!**

Übungsstunden des Potsdamer Männerchores e.V.

Jeden Montag um 19.30 Uhr im Probenraum des Nikolaisaales,
Wilhelm-Staab-Straße 9 oder Eingang Yorckstraße 11.

Postanschrift: Potsdamer Männerchor e.V. c/o Dieter Lehmann, Wilhelm-Staab-Str. 3, 14467 Potsdam

Internet-Adresse: www.potsdamer-maennerchor.de

Bankkonto: Berliner Volksbank, Kto.Nr. 179 821 6011, BLZ 100 900 00

Wir bedanken uns bei allen Inserenten, die hiermit beigetragen haben, das Mitteilungsheft zu finanzieren
und bitten alle Leser, diese Firmen bei Ihrer Auftragserteilung bevorzugt zu berücksichtigen.

Alle Rechte beim Potsdamer Männerchor e.V. ;Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Redaktion: Andreas Horn, Garnstraße 14; 14482 Potsdam,

Tel. (0331) 231 800-0; E-Mail: ahorn@elkom-plan.de

Druck: Druckerei Steffen, Potsdam

Das nächste Mitteilungsheft erscheint am 07.Januar 2013